

STOPP DER WOHNUNGSNOT. Schermenareal: Verzicht auf einen Dienstleistungsgürtel von WankdorfCity bis Ostermundigen?

Das Schermenareal

2005 wurde das Schermenareal von einer Freifläche in eine Industrie- und Gewerbezone umgezont - Investoren wollten bauen. Gebaut hat bisher Intersport, von der bestehenden Kleingartenanlage steht nur noch ein kleiner Teil, der restliche Teil des Areals wurde für ca. 5 Mio Fr. für die Zwischennutzung 'Parkieren' umgebaut. Der Umbau für die Zwischennutzung und die Erschliessung des Areals war für die Berner Bevölkerung nicht gratis!

Auf dieser Fläche plant nun anscheinend die Kantonspolizei einen Neubau, der weiteren intensiven Verkehr verursachen wird. Erste Kündigungen der Schrebergärten seien bereits erfolgt.

Der Neubau der Kantonspolizei erfordert wahrscheinlich eine weitere Umzonung in die Zone D. Obwohl in dieser Zone auch das Wohnen möglich wäre, macht der Gemeinderat davon nicht Gebrauch. Somit steht mit dem hinteren Schermenareal ein weiteres Areal zur Disposition, indem höchstwahrscheinlich keine Wohnungen entstehen.

Die Testplanung Bolligenstrasse

Die Diskussionen zur laufenden Testplanung Bolligenstrasse zeigen nun, dass der Wohnungsbau in diesem Gebiet sehr wichtig wäre. Denn der gesamte Bereich entlang von Autobahn und Bahnlinie, vom WankdorfCity bis Ostermundigen, ist bisher ein Dienstleistungs- und Gewerbebereich ohne Wohnungen, ohne Nutzungsmischung! Dieses grosse Gebiet wird also ausserhalb der Geschäftszeiten 'ausgestorben' sein. Es fehlt das Leben und damit die soziale Kontrolle. Unter diesen Bedingungen wird auch die geplante Fuss- und Veloverbindung ins Schermenareal nur bedingt benutzbar sein. Bereits 2005 wurde dazu im Stadtrat die Frage nach der Sicherheit in diesem öffentlichen Raum gestellt.

Wie auch das Beispiel WankdorfCity zeigt, ist so ein Projekt für die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Stadt nicht gratis.

Die Beteiligten der Testplanung Bolligenstrasse sind sich darin einig, dass die Stadt nicht so einen riesigen Bereich ohne Wohnungen planen kann. In unmittelbarer Waldnähe könnten durchaus Wohnungen entstehen.

Fragen an den Gemeinderat

Bereich Planung

1. Plant der Gemeinderat im gesamten ESP-Gebiet vom Wankdorf bis nach Ostermundigen eine zusammenhängende DL-Gewerbe-Monokultur oder ist er bereit diese mit Wohnungen zu mischen
2. Wie weit ist der Planungsstand 'zentraler Standort Kapo'?
3. Welche Möglichkeiten sieht der Gemeinderat, im Bereich der geplanten Kantonsverwaltung auch die KAPO zu integrieren? Welche Planungsvoraussetzungen wären dazu notwendig

(Aufzonungen/Volksabstimmungen)?

4. Wo und welche Möglichkeiten bestehen für den Wohnungsbau? Wie viele Wohnungen könnten gebaut werden? Welcher Wohnungsstandard wäre sinnvoll?
5. Welche Rahmenbedingungen müssen für eine Wohnnutzung erfüllt werden?
6. Mit welchen anderen Nutzungen könnte/müsste man das Wohnen mischen? Welche Möglichkeiten sieht der Gemeinderat konkret, um noch möglichst viele Quartiernutzungen, die zum Wohnen benötigt werden, einzuführen?

Bereich Aufwand / Finanzierung

7. Wie hoch sind die bisherigen Planungs- und Baukosten auf diesem Areal und von welchen Kosten geht der Gemeinderat in der nächsten Planungs- und Bauphase aus?
8. Wie hoch sind die geschätzten Unterhaltskosten für dieses Areal, nach Fertigstellung des Projektes
9. Mit welchen geschätzten Steuereinnahmen rechnet der Gemeinderat (Variante DL-Mono-Zone)?
10. Wie hoch wären die Steuereinnahmen bei einer Teilnutzung 'Wohnen'?

Bern, 17.03.2011